

# Die Offenbarung Jesu Christi - Nummer fünfzehn

## *Das siebte Siegel und die Entsiegelung prophetischer Wahrheit*

Jeff Pippenger

2023-11-13

Und als er das siebte Siegel geöffnet hatte, herrschte im Himmel etwa eine halbe Stunde lang Stille. Und ich sah die sieben Engel, die vor Gott stehen; und ihnen wurden sieben Posaunen gegeben. Und ein anderer Engel kam und trat an den Altar; er hatte ein goldenes Räucherfass, und ihm wurde viel Weihrauch gegeben, damit er ihn zusammen mit den Gebeten aller Heiligen auf dem goldenen Altar darbringe, der vor dem Thron ist. Und der Rauch des Weihrauchs stieg zusammen mit den Gebeten der Heiligen aus der Hand des Engels vor Gott empor. Und der Engel nahm das Räucherfass, füllte es mit Feuer vom Altar und warf es auf die Erde; da geschahen Stimmen und Donner und Blitze und ein Erdbeben. Offenbarung 8,1–5.

Wir befassen uns mit der Ausgießung heiligen Feuers aus dem himmlischen Heiligtum, und zwar während jener geschichtlichen Phase, in der die Vereinigten Staaten unheiliges Feuer aus dem ersten Himmel herabbringen werden. Die Offenbarung dessen, was die sieben Donner in Offenbarung Kapitel zehn aussprachen, sollte bis kurz vor dem Abschluss der Gnadenzeit versiegelt bleiben. Die Gnadenzeit wird außerdem als kurz vor ihrem Abschluss stehend dargestellt, wenn das siebte Siegel geöffnet wird.

Und er spricht zu mir: Versiegle nicht die Worte der Weissagung dieses Buches; denn die Zeit ist nahe. Wer ungerecht ist, sei weiterhin ungerecht; und wer unrein ist, sei weiterhin unrein; und wer gerecht ist, sei weiterhin gerecht; und wer heilig ist, sei weiterhin heilig. Offenbarung 22,10-11.

Die Öffnung des siebten Siegels geschieht, während die sieben Engel sich darauf vorbereiten, zu blasen.

Und die sieben Engel, die die sieben Posaunen hatten, machten sich bereit, zu blasen. Offenbarung 8,6.

Wenn die Gnadenzeit endet, ist „kein Mensch“ „imstande, den Tempel zu betreten“, denn die Fürsprache Christi für die Sünden der Menschen ist zu Ende. Die Gnadenzeit ist zu Ende, und den sieben Engeln wird befohlen, die Schalen des Zornes Gottes auszugießen.

Und der Tempel war mit Rauch erfüllt von der Herrlichkeit Gottes und von seiner Kraft; und niemand konnte den Tempel betreten, bis die sieben Plagen der sieben Engel vollendet waren. Und ich hörte eine große Stimme aus dem Tempel, die zu den sieben Engeln sprach: Geht hin und gießt die Schalen des Zornes Gottes über die Erde aus. Offenbarung 15,8; 16,1.

Es gibt keinen Hinweis darauf, dass die sieben Engel, die in den Kapiteln neun bis elf der Offenbarung die sieben Posaunen blasen, andere wären als die sieben Engel, die die sieben letzten

Plagen ausgießen. Im Gegenteil: Die prophetischen Merkmale der durch die sieben Posaunen dargestellten Gerichte entsprechen hinsichtlich Schauplatz und Auswirkungen den sieben Schalen des Zorns Gottes in Kapitel sechzehn. Als noch direktere Verknüpfung werden die Posaunengerichte ausdrücklich als Plagen bezeichnet.

Und die übrigen Menschen, die durch diese Plagen nicht getötet wurden, taten dennoch keine Buße über die Werke ihrer Hände und hörten nicht auf, Dämonen und Götzen aus Gold, Silber, Erz, Stein und Holz anzubeten, die weder sehen noch hören noch gehen können. Offenbarung 9:20.

Die Öffnung des siebten Siegels ist bewusst in den Zusammenhang der Nähe des Schlusses der Gnadenzeit gestellt. Das siebte Siegel stellt ein zweites Zeugnis dessen dar, was die sieben Donner "verkündeten" und was Johannes wie auch Paulus zu schreiben untersagt wurde.

Und er rief mit lauter Stimme, wie ein Löwe brüllt; und als er gerufen hatte, ließen sieben Donner ihre Stimmen hören. Und als die sieben Donner ihre Stimmen hatten hören lassen, wollte ich schreiben; und ich hörte eine Stimme aus dem Himmel, die zu mir sprach: Versiegle, was die sieben Donner geredet haben, und schreibe es nicht auf. Offenbarung 10,3-4.

Was die sieben Donner „aussprachen“, wurde versiegelt, und in Kapitel zweiundzwanzig sollte die Prophezeiung, die im Buch der Offenbarung versiegelt worden war, entsiegelt werden, und wie beim siebten Siegel sollte sie unmittelbar vor dem Ende der Gnadenzeit entsiegelt werden.

Schwester White stellt fest, dass das Versiegeln dessen, was die sieben Donner "aussprachen", dieselbe Handlung des Löwen aus dem Stamm Juda darstellte wie damals, als Er Daniel befahl, sein Buch bis zur Zeit des Endes zu versiegeln. Das Buch Daniel und die Offenbarung sind ein und dasselbe Buch, und in der Offenbarung wird Jesus als der Löwe aus dem Stamm Juda dargestellt, wenn Er das Buch entsiegelt, das mit sieben Siegeln versiegelt war; so war es der Löwe aus dem Stamm Juda, der auch Daniel befahl, sein Buch bis zur Zeit des Endes zu versiegeln. Der Löwe aus dem Stamm Juda ist derjenige, der Sein Wort versiegelt und entsiegelt, denn Er ist das Wort.

Nachdem diese sieben Donner ihre Stimmen erhoben hatten, ergeht an Johannes, wie an Daniel, in Bezug auf das kleine Buch die Anweisung: 'Versiegle das, was die sieben Donner gesprochen haben.' Der Siebenten-Tags-Adventisten-Bibelkommentar, Band 7, 971.

Die internen Hinweise in den Büchern Daniel und der Offenbarung zeigen, dass die Entsiegelung des siebten Siegels ein zweites Zeugnis für die Entsiegelung dessen ist, was die sieben Donner gesprochen hatten. Sowohl die Entsiegelung des Buches Daniel als auch die Entsiegelung des Buches, das mit sieben Siegeln versiegelt war, zeigen, dass die Wahrheiten, die bei der Entsiegelung einer prophetischen Botschaft offenbart werden, ihrem Wesen nach fortschreitend sind. Darum bezeichnet das Buch Daniel dies als eine Mehrung der Erkenntnis, und die Offenbarung stellt es als das Brechen eines Siegels nach dem anderen dar.

Es ist ein Licht, das immer heller und heller wird bis zum vollkommenen Tag.

Aber der Weg der Gerechten ist wie das strahlende Licht, das immer heller leuchtet bis zum vollkommenen Tag. Sprüche 4,18.

Wenn die „Wahrheit“ entsiegelt wird, ist sie progressiv.

"Wenn es für Gottes altes Volk notwendig war, sich häufig Sein Handeln mit ihnen in Barmherzigkeit und Gericht, in Rat und Zurechtweisung in Erinnerung zu rufen, so ist es ebenso wichtig, dass wir die Wahrheiten betrachten, die uns in Seinem Wort überliefert sind – Wahrheiten, die, wenn ihnen Beachtung geschenkt wird, uns zu Demut und Unterordnung und zum Gehorsam gegen Gott führen. Wir sollen durch die Wahrheit geheiligt werden. Das Wort Gottes stellt für jede Zeit besondere Wahrheiten bereit. Das Handeln Gottes mit Seinem Volk in der Vergangenheit sollte unsere sorgfältige Beachtung finden. Wir sollten die Lektionen lernen, die sie uns zu lehren bestimmt sind. Doch dürfen wir uns damit nicht zufriedengeben. Gott führt Sein Volk Schritt für Schritt voran. Die Wahrheit ist fortschreitend. Der ernsthafte Suchende wird fortwährend Licht vom Himmel empfangen. Was ist Wahrheit? sollte stets unsere Frage sein." Signs of the Times, 26. Mai 1881.

Ende Juli 2023 begann die Entsiegelung der Offenbarung Jesu Christi.

Wie beim siebten Siegel und auch bei den Äußerungen der sieben Donner wird die Offenbarung Jesu Christi kurz bevor die Bewährungszeit endet entsiegelt. Sie liefert ein drittes Zeugnis derselben Botschaft, die durch das Entfernen des siebten Siegels und die sieben Donner dargestellt wird. Diese drei Darstellungen im Buch der Offenbarung sind drei Zeugen, die sich verbinden und die Botschaft der Offenbarung Jesu Christi ausmachen. Das Entsiegeln dieser drei Zeugen ist fortschreitend. Auch seine Auswirkungen sind fortschreitend.

Gehorsam gegenüber dem Gesetz Gottes ist Heiligung. Viele haben irrige Vorstellungen hinsichtlich dieses Werkes in der Seele; aber Jesus betete, dass Seine Jünger durch die Wahrheit geheiligt würden, und fügte hinzu: „Dein Wort ist Wahrheit“ (Johannes 17,17). Heiligung ist kein augenblickliches, sondern ein fortschreitendes Werk, so wie Gehorsam beständig ist. Solange Satan uns seine Versuchungen aufdrängt, muss der Kampf um die Selbstüberwindung immer wieder aufs Neue geführt werden; doch durch Gehorsam wird die Wahrheit die Seele heiligen. Die der Wahrheit Treuen werden durch die Verdienste Christi alle Charakterschwächen überwinden, die sie dazu gebracht haben, sich von den wechselnden Umständen des Lebens formen zu lassen. Glaube und Werke, 85.

Die fortschreitende Entwicklung des Verständnisses der Offenbarung Jesu Christi begann Ende Juli 2023 veröffentlicht zu werden. Der Prozess des Verstehens der Wahrheiten, deren Veröffentlichung damals begann, setzte kurz nach dem 18. Juli 2020 ein.

Die in der Botschaft von der Entsiegelung des siebten Siegels identifizierte Wahrheit behandelt die Wegmarke des Mitternachtsrufs. Der Mitternachtsruf in der Geschichte der Milleriten war eine fortschreitende Entfaltung der Wahrheit, und diese Tatsache lässt sich durch einen historischen Rückblick auf das Werk von Samuel Snow belegen. Jesus veranschaulicht die Bewegung des dritten Engels durch die Bewegung des ersten Engels, denn er veranschaulicht das Ende stets durch den Anfang.

Die Wahrheiten, die sich zur Botschaft des Mitternachtsrufs zusammenfügen, sind ein Verständnis davon, wer Gott ist und wie sein Charakter in seinem Wort dargestellt wird. Zu diesen Wahrheiten gehört eine sehr detaillierte Beschreibung des historischen Prozesses, den diejenigen vollziehen werden, die letztlich die Botschaft des Mitternachtsrufs verkünden. Die verborgene Geschichte der sieben Donner ist es, die diesen historischen Prozess kennzeichnet. Das siebte Siegel ist Teil dieses detaillierten historischen Prozesses, doch seine Offenbarung richtet sich auf den Zeitraum, der beginnt, wenn die Botschaft des Mitternachtsrufs abgeschlossen ist, und markiert damit den Zeitpunkt, an dem die Versiegelung der Hundertvierundvierzigtausend vollendet ist. Die fortschreitende Öffnung des siebten Siegels beginnt, wenn die Botschaft des Mitternachtsrufs vollständig entwickelt ist, wie es das Exeter-Camp-Meeting im Sommer 1844 veranschaulicht. Diese Artikel sind Ihre persönliche Einladung, zum Exeter-Camp-Meeting zu kommen.

Wenn das siebte Siegel geöffnet wird, wird Feuer vom Altar auf die Erde geworfen, und es gibt "Stimmen und Donner und Blitze und ein Erdbeben". Eine "Stimme" steht für eine Trompete.

Rufe laut, schone nicht, erhebe deine Stimme wie eine Posaune und zeige meinem Volk seine Übertretungen und dem Haus Jakobs seine Sünden. Jesaja 58,1.

Die Stimme einer Posaune kennzeichnet eine Botschaft, die vor drohendem Gericht warnt. Wenn Jesaja Gottes Volk gebietet, seine Stimme wie eine Posaune zu erheben, sollen sie laut "rufen". Die Mitternachtsruf-Botschaft wird kurz vor der Stunde des Erdbebens des Sonntagsgesetzes entsiegelt. Die Mitternachtsruf-Botschaft, die kurz vor dem bald kommenden Sonntagsgesetz entsiegelt wird, ist die Botschaft, die zu einem lauten Ruf anschwillt. Wenn Jesaja sagt: "Rufe laut", bezieht er sich auf eine Kombination aus dem lauten Ruf des dritten Engels, der die zweite Stimme ist, die sich der Mitternachtsruf-Botschaft anschließt. Die laute Mitternachtsruf-Botschaft ist eine Warnung vor der siebten Posaune, die das dritte Wehe ist. Gottes Volk muss verstehen, dass, wenn jene Posaunenbotschaft ertönt, es sich in den letzten Augenblicken seiner Gnadenzeit befindet. Daher ist Jesajas Befehl eine Warnung, sich auf den Abschluss der Gnadenzeit vorzubereiten, eine Warnung, dass das Posaunengericht des dritten Wehes des Islam im Begriff ist, die Vereinigten Staaten dafür zu treffen, dass sie Gottes Sabbat verwerfen. Beim Sonntagsgesetz schwillt der Mitternachtsruf, der die erste der zwei "Stimmen" in Offenbarung Kapitel achtzehn ist, zu einem lauten Ruf an. Während Gottes andere Kinder, die noch in Babylon sind, herausgerufen werden.

Die Wahrheit für diese Zeit, die Botschaft des dritten Engels, soll mit lauter Stimme verkündigt werden, nämlich mit zunehmender Kraft, je näher wir der großen letzten Prüfung kommen. The 1888 Materials, 710.

Die "zunehmende Kraft" des "lauten Rufes" des dritten Engels wurde am Sinai vorgebildet, als die Zehn Gebote von Jehova selbst verkündet wurden. Die Posaune in jener Geschichte nahm an Kraft zu, als der Berg bebte und sich in Rauch hüllte. Die Furcht war so groß, dass sogar Mose heftig bebte. Da erhob das Volk aus Furcht seine "Stimmen" und bat, dass Gottes "Stimme" aufhören zu ertönen.

Und der Schall einer Posaune und die Stimme der Worte; und die, die sie hörten, baten, dass nicht mehr zu ihnen geredet werde: (denn sie konnten das Gebotene nicht ertragen: Und wenn auch nur ein Tier den Berg berührt, soll es gesteint oder mit einem Pfeil durchbohrt werden; und so furchtbar war der Anblick, dass Mose sagte: Ich fürchte mich sehr und zittere.). Hebräer 12,19–21.

Die "Stimme", die "sie" "gehört" hatten, repräsentiert die "Stimme" der Warnungsbotschaft des dritten Engels. In furchtbarer Angst antworteten sie mit ihren eigenen "Stimmen." Die Stimmen beim Sonntagsgesetz werden auch durch die törichten Jungfrauen dargestellt, die um Öl bitten, und die Stimmen der klugen Jungfrauen sagen ihnen, sie sollten gehen und für sich selbst kaufen. Am Ende der menschlichen Gnadenzeit schreien die "Stimmen" derer, die erkennen, dass sie verloren sind, wie die törichten adventistischen Jungfrauen beim Sonntagsgesetz, danach, dass die Felsen und Berge auf sie fallen mögen. Das Sonntagsgesetz wird durch die Gesetzgebung am Berg Sinai vorgebildet.

Angesichts der wunderbaren Offenbarungen göttlicher Macht bei jener feierlichen Gelegenheit – der geheimnisvollen Trompetentöne, die immer lauter und furchtbarer wurden, der Donnerschläge, die von jeder Bergseite widerhallten, des Blitzstrahls, der die strengen und feierlichen Höhen erleuchtete, und auf dem Gipfel des Sinai, mitten in Wolken, Sturm und dichter Finsternis, der Herrlichkeit Gottes wie ein verzehrendes Feuer – bei diesen Zeichen der Gegenwart Jehovas versagten die Herzen Israels vor Furcht, und die ganze Gemeinde »stand von ferne«. Selbst Mose rief aus: »Ich fürchte mich über die Maßen und zittere.« Da wurde über den wütenden Naturgewalten die Stimme Jehovas vernommen, die die zehn Gebote seines Gesetzes aussprach.

Als Gottes großer Spiegel dem Volk Israel ihren wahren Zustand offenbarte, wurden ihre Seelen vom Schrecken überwältigt. Die furchtbare Macht von Gottes Worten schien mehr zu sein, als ihre bebenden Leiber ertragen konnten. Sie flehten Mose: "Rede du mit uns, und wir wollen hören; aber lass Gott nicht mit uns reden, damit wir nicht sterben." Als ihnen Gottes großer Maßstab des Rechten vor Augen gestellt wurde, erkannten sie wie nie zuvor den verwerflichen Charakter der Sünde und ihre eigene Schuld vor einem reinen und heiligen Gott. Signs of the Times, 3. März 1881.

Wenn das Feuer vom Altar auf die Erde geworfen wird, gibt es „Stimmen und Donner und Blitze und ein Erdbeben“. „Donner und Blitze“ sind Symbole für Gottes Gerichte. Beim Sonntagsgesetz werden die Vereinigten Staaten ihren „Becher der Missetat“ vollständig gefüllt haben, und „auf nationalen Abfall wird nationaler Ruin folgen“. Der „Becher der Missetat“ wird in der vierten Generation voll, denn beide Hörner des Tieres aus der Erde durchlaufen vier Generationen einer sich steigernden Rebellion. Das Sonntagsgesetz markiert den Punkt, an dem Gottes Gerichte, dargestellt durch „Donner und Blitze“, ergehen, und sie ergehen bis zur vierten Generation.

Über die Amoriter sprach der Herr: „In der vierten Generation werden sie wieder hierher kommen; denn die Schuld der Amoriter ist noch nicht voll.“ Obwohl dieses Volk wegen seines Götzendienstes und seiner Verderbtheit berüchtigt war, hatte es den Kelch seiner Schuld noch nicht vollgemacht, und Gott erteilte keinen Befehl zu seiner vollständigen Vernichtung. Die

göttliche Macht sollte in deutlicher Weise offenbar werden, damit sie ohne Entschuldigung blieben. Der barmherzige Schöpfer war bereit, ihre Schuld bis zur vierten Generation zu ertragen. Dann, wenn keine Änderung zum Besseren eintrat, sollten seine Gerichte über sie kommen.

"Mit unfehlbarer Genauigkeit führt der Unendliche noch immer über alle Nationen Buch. Solange Seine Barmherzigkeit mit Aufrufen zur Buße dargeboten wird, bleibt diese Rechnung offen; doch wenn die Zahlen einen von Gott festgesetzten Betrag erreichen, beginnt die Ausübung Seines Zornes. Die Rechnung wird geschlossen. Göttliche Geduld hört auf. Es gibt keine Fürbitte um Barmherzigkeit mehr für sie." Zeugnisse, Band 5, 208.

Schwester White bezeichnet die Gerichte, die mit dem Sonntagsgesetz beginnen, als „die vernichtenden Gerichte Gottes“. Sie lehrt, dass es für die törichten laodizäischen Adventisten zu spät ist, die die Gelegenheit gehabt hatten, sich auf die Krise um Mitternacht vorzubereiten, dies jedoch abgelehnt hatten. Diese Zeit der vernichtenden Gerichte für die törichten Jungfrauen ist „eine Zeit der Barmherzigkeit“ für diejenigen, die die Wahrheit noch nicht gehört hatten.

"Ach, dass das Volk die Zeit seiner Heimsuchung erkennen möchte! Es gibt viele, die die prüfende Wahrheit für diese Zeit noch nicht gehört haben. Es gibt viele, mit denen der Geist Gottes ringt. Die Zeit der zerstörenden Gerichte Gottes ist die Zeit der Barmherzigkeit für diejenigen, die keine Gelegenheit gehabt haben, zu lernen, was Wahrheit ist. Liebevoll wird der Herr auf sie blicken. Sein Herz der Barmherzigkeit ist bewegt; seine Hand ist noch ausgestreckt, um zu retten, während die Tür für diejenigen geschlossen ist, die nicht eintreten wollten." Zeugnisse, Band 9, 97.

Wenn das siebte Siegel geöffnet wird, gibt es "Stimmen und Donner und Blitze und ein Erdbeben". Die "Stunde", in der das "Erdbeben" aus Offenbarung 11 erstmals erfüllt wurde, war die Französische Revolution, und die vollkommene Erfüllung jener "Stunde" ist das "Beben" des "Tieres von der Erde" beim bald bevorstehenden Sonntagsgesetz. In jener "Stunde" wird das siebte Siegel vollständig geöffnet. Das Kreuz versinnbildlicht das Sonntagsgesetz, und am Kreuz ereignete sich ein großes Erdbeben.

Jesus aber schrie noch einmal mit lauter Stimme und gab den Geist auf. Und siehe, der Vorhang des Tempels riss von oben bis unten entzwei; die Erde bebte, und die Felsen zerrissen. Matthäus 25,51.

Am Kreuz wurde ein satanisches Reich gestürzt, so wie es beim Sonntagsgesetz der Fall sein wird.

Christus gab Sein Leben nicht hin, bevor Er das Werk vollbracht hatte, zu dem Er gekommen war; und mit Seinem letzten Atemzug rief Er aus: »Es ist vollbracht.« Johannes 19,30. Der Kampf war gewonnen. Seine rechte Hand und Sein heiliger Arm hatten Ihm den Sieg verschafft. Als Sieger pflanzte Er Sein Banner auf den ewigen Höhen. War nicht Freude unter den Engeln? Der ganze Himmel triumphierte über den Sieg des Erlösers. Satan war besiegt und wusste, dass sein Reich verloren war. Die Sehnsucht der Zeitalter, 758.

Das Erdbeben am Kreuz stellt die „Wahrheit“ dar, die Alpha und Omega ist. „Wahrheit“ ist der Anfang, die Mitte und das Ende; das hebräische Wort wurde gebildet, indem man den ersten, den

dreizehnten und den letzten Buchstaben des hebräischen Alphabets zusammenfügte. Als Christus starb, gab es ein Erdbeben, und ein weiteres Erdbeben bei seiner Auferstehung. Am Kreuz gab es ein erstes Erdbeben, dann das Grab und schließlich das Erdbeben bei seiner Auferstehung. Bei beiden Erdbeben wurden Gräber geöffnet.

Als Jesus, während Er am Kreuz hing, ausrief: "Es ist vollbracht", spalteten sich die Felsen, die Erde bebte, und einige der Gräber wurden geöffnet. Als Er als Sieger über Tod und Grab auferstand, während die Erde schwankte und die Herrlichkeit des Himmels die heilige Stätte umstrahlte, kamen viele der gerechten Toten, Seinem Ruf gehorsam, hervor, als Zeugen dafür, dass Er auferstanden war. Diese begünstigten, auferstandenen Heiligen traten verherrlicht hervor. Es waren Auserwählte und Heilige aus allen Zeitaltern, von der Schöpfung an bis hin zu den Tagen Christi. So wählte Gott, während die jüdischen Führer versuchten, die Tatsache der Auferstehung Christi zu verbergen, eine Schar aus ihren Gräbern hervorzubringen, um zu bezeugen, dass Jesus auferstanden war, und Seine Herrlichkeit zu verkünden. Frühe Schriften, 184.

Beim ersten Erdbeben wurden Gräber geöffnet, und beim letzten Erdbeben wurde das Grab Christi geöffnet. In Offenbarung elf kommen die zwei Zeugen in derselben Stunde wie das Erdbeben aus ihren Gräbern hervor. Das Erdbeben ist das Sonntagsgesetz, das durch das Kreuz vorgebildet ist. Folglich wird es in der Stunde des Sonntagsgesetzes zwei Auferstehungen geben. Die erste stellt die Geburt der Hundertvierundvierzigtausend dar, die stattfindet, bevor die Frau in Wehen kommt; die zweite geschieht während ihrer Wehen. Die Frau aus Offenbarung zwölf gebiert zuerst das männliche Kind, das die Nationen mit einer eisernen Rute regieren soll, ohne Wehen. Dann, beim Sonntagsgesetz, beginnen ihre Wehen, und sie bringt das zweite Kind hervor. Zuerst gebiert sie Elia, und zuletzt gebiert sie Mose. Das Sonntagsgesetz ist die Stunde der Auferstehung der Zwillinge aus Offenbarung sieben.

Wenn das siebte Siegel beim Sonntagsgesetz vollständig geöffnet wird, herrscht im Himmel eine halbe Stunde lang Stille.

"Aber Gott litt mit Seinem Sohn. Engel sahen die Qual des Heilandes. Sie sahen ihren Herrn von Legionen satanischer Mächte umringt, Sein Wesen beschwert von einem schaudererregenden, geheimnisvollen Grauen. Im Himmel herrschte Stille. Keine Harfe wurde angeschlagen. Hätten Sterbliche das Erstaunen des himmlischen Engelheeres sehen können, als sie in stiller Trauer zusahen, wie der Vater Seine Strahlen des Lichts, der Liebe und der Herrlichkeit von Seinem geliebten Sohn trennte, würden sie besser verstehen, wie verhasst die Sünde in Seinen Augen ist." The Desire of Ages, 693.

Die erste halbe Stunde der Stunde des Erdbebens stellt die erste Geburt oder Auferstehung der beiden Zeugen dar. In jener halben Stunde werden die beiden Zeugen versiegelt. Sie müssen im Vorfeld des Sonntagsgesetzes versiegelt werden, denn sie sind das Banner, das während der verbleibenden halben Stunde das andere Kind aus dem Grab ruft. Das zweite Kind kann nur zum Leben erweckt werden, indem es während der Drangsale der Sonntagsgesetzkrise Männer und Frauen mit dem Siegel Gottes sieht.

"Das Wirken des Heiligen Geistes besteht darin, die Welt von Sünde, Gerechtigkeit und Gericht zu überführen. Die Welt kann nur gewarnt werden, indem sie sieht, dass jene, die der Wahrheit glauben, durch die Wahrheit geheiligt sind, nach hohen und heiligen Grundsätzen handeln und in hohem, erhabenem Sinn die Trennlinie sichtbar machen zwischen denen, die die Gebote Gottes halten, und denen, die sie mit Füßen treten. Die Heiligung durch den Geist kennzeichnet den Unterschied zwischen denen, die das Siegel Gottes haben, und denen, die einen falschen Ruhetag halten. Wenn die Prüfung kommt, wird klar gezeigt werden, was das Malzeichen des Tieres ist. Es ist das Halten des Sonntags. Diejenigen, die, nachdem sie die Wahrheit gehört haben, diesen Tag weiterhin für heilig halten, tragen das Kennzeichen des Menschen der Sünde, der meinte, Zeiten und Gesetze zu ändern." Bible Training School, 1. Dezember 1903.

Die Erstgeborenen der Frau sind die hundertvierundvierzigtausend, die im Buch der Offenbarung als Erstlinge bezeichnet werden. Sie stellen das Zeichen dar, das die andere Herde in der Krise und im Konflikt des Kampfes um das Sonntagsgesetz erkennen muss. Dieses Zeichen ist der Sabbat, den die hundertvierundvierzigtausend in der Zeit wahren, in der es gesetzlich verboten ist. Schwester White nennt ihr Feldzeichen das "blutbefleckte Banner des Fürsten Immanuel."

"In einer Vision sah ich zwei Heere in furchtbarem Kampf. Das eine Heer wurde von Bannern angeführt, die das Abzeichen der Welt trugen; das andere wurde vom blutbefleckten Banner des Prinzen Emmanuel angeführt. Standarte um Standarte wurde im Staub schleifen gelassen, als Kompanie um Kompanie aus dem Heer des Herrn sich dem Feind anschloss, und Stamm um Stamm aus den Reihen des Feindes sich mit dem gebotestreuen Volk Gottes vereinte. Ein Engel, der inmitten des Himmels flog, legte die Standarte Emmanuels in viele Hände, während ein mächtiger Feldherr mit lauter Stimme rief: 'Tretet in Reih und Glied. Diejenigen, die den Geboten Gottes und dem Zeugnis Christi treu sind, sollen jetzt ihren Platz einnehmen. Geht hinaus aus ihrer Mitte und sondert euch ab und rührt das Unreine nicht an, und ich will euch aufnehmen und will euch ein Vater sein, und ihr sollt meine Söhne und Töchter sein. Es komme, wer will, zur Hilfe des Herrn, zur Hilfe des Herrn gegen die Mächtigen.'" Zeugnisse, Band 8, 41.

Das blutbefleckte Banner ist das, was die andere Herde Gottes in der Zeit der Krise des Sonntagsgesetzes sehen muss. Das Banner ist ein aufgehendes Licht, getragen von den Hundertvierundvierzigtausend. Dieses Banner ist rot, denn es ist ein blutbeflecktes Banner. Dieses Banner wurde in der Schlacht von Jericho typologisch vorgebildet, als Rahab die Kundschafter aufnahm und schützte und dann ihre Unterordnung unter Josuas Heer dadurch bekundete, dass sie einen scharlachroten Faden aus ihrem Fenster hinaushängte. Rahab stellt in der Krise des Sonntagsgesetzes Gottes zweitgeborene Kinder dar, die das scharlachrote Zeichen sehen und annehmen und sich Josuas Heer gehorsam unterstellen. Der scharlachrote Faden, den Rahab verwendete, war ein Zeichen für Josuas Heer, Rahabs Haus nicht zu zerstören.

Rahab steht für diejenigen, die zur Zeit der Sonntagsgesetz-Krise noch in Babylon sind, und Josuas Heer steht für die Erstgeborenen der Hundertvierundvierzigtausend. Der scharlachrote Faden ist das Symbol für Gottes Sabbat. Der scharlachrote Faden war die Anweisung der Kundschafter an Rahab, die sie befolgen musste, wenn sie Gottes Schutz erlangen wollte.

Siehe, wenn wir in das Land kommen, sollst du diese Schnur aus scharlachrotem Faden an das Fenster binden, durch das du uns hinabgelassen hast; und du sollst deinen Vater und deine Mutter und deine Brüder und das ganze Haus deines Vaters zu dir in dein Haus bringen. Josua 2,8.

Das Zeichen, das diejenigen, die noch in Babylon sind, sehen müssen, wird durch den scharlachroten Faden dargestellt, der der Sabbat ist, zugleich aber auch die Unterscheidung zwischen den beiden Zwillingen kenntlich macht. Der erstgeborene Zwilling sind die Hundertvierundvierzigtausend, denn sie tragen das blutbefleckte Banner des Prinzen Emmanuel in ihren Händen.

Und er wird ein Banner für die Völker aufrichten und die Verstoßenen Israels sammeln und die Zerstreuten Judas von den vier Enden der Erde zusammenbringen. Auch der Neid Ephraims wird weichen, und die Widersacher Judas werden ausgerottet: Ephraim wird Juda nicht beneiden, und Juda wird Ephraim nicht bedrängen. Doch sie werden sich auf die Schultern der Philister gegen Westen stürzen; gemeinsam werden sie die Leute des Ostens plündern; sie werden ihre Hand auf Edom und Moab legen, und die Söhne Ammon werden ihnen gehorchen. Jesaja 11,12–14.

Der erstgeborene Zwilling hat das scharlachrote Zeichen, nämlich den scharlachroten Faden, der den Erstgeborenen kennzeichnet. Der erstgeborene Zwilling ist Zarah, und der zweitgeborene ist Pharez.

Und es geschah zur Zeit ihrer Niederkunft, siehe, da waren Zwillinge in ihrem Schoß. Und es geschah, als sie in den Wehen lag, da streckte der eine die Hand heraus; und die Hebamme nahm seine Hand und band einen scharlachroten Faden darum und sprach: Dieser ist zuerst herausgekommen. Und es geschah, als er seine Hand wieder zurückzog, siehe, da kam sein Bruder heraus; und sie sprach: Welch einen Durchbruch hast du dir gebahnt! Dieser Durchbruch komme über dich; darum nannte man ihn Pharez. Danach kam sein Bruder heraus, der den scharlachroten Faden an der Hand hatte; und sein Name wurde Zarah genannt. Genesis 38,27–30.

Zarah bedeutet ein aufgehendes Licht, und Pharez bedeutet „ausbrechen“. Wenn der Zwilling Pharez das aufgehende Licht des Zeichens des scharlachroten Fadens an der Hand seines Zwillingbruders Zarah sieht, „bricht er aus“, das heißt, er kommt aus Babylon heraus. Zarahs Anerkennung des aufgehenden Lichts des scharlachroten Fadens kennzeichnet die Unterordnung des zuletzt geborenen Zwillingen unter den erstgeborenen Zwilling.

Und sie werden kommen von Osten und von Westen und von Norden und von Süden und zu Tisch sitzen im Reich Gottes. Und siehe, es sind Letzte, die werden die Ersten sein, und es sind Erste, die werden die Letzten sein. Lukas 13,29–30.

Die verborgene Geschichte der sieben Donner kennzeichnet drei Wegmarken. Die erste und die letzte Wegmarke sind Enttäuschungen. Der Zeitraum zwischen der ersten Enttäuschung und der Botschaft des Mitternachtsrufs ist die Zeit des Zögerns. Ab dem Mitternachtsruf, der die zweite Wegmarke ist, ist die darauf folgende Zeit die Zeit der Versiegelung. Die Zeit der Versiegelung

endet mit der letzten Enttäuschung.

Die verborgene Geschichte der sieben Donner identifiziert drei Wegmarken. Die erste und die letzte Wegmarke bestehen in der Öffnung der Gräber bei einem Erdbeben. Die Zeitspanne zwischen der Öffnung des ersten Grabes und der Botschaft des Mitternachtsrufs ist die Wartezeit. Vom Mitternachtsruf an, der die zweite Wegmarke ist, beginnt die Zeit der Versiegelung. Diese endet mit der Öffnung des letzten Grabes.

Diese zwei Zeugen der drei Schritte der verborgenen Geschichte der sieben Donner werden auch durch den Tod und die Auferstehung Christi bezeugt. Das erste Öffnen des Grabes wurde durch die Taufe Christi in das Wassergrab symbolisiert; das letzte Grab war das Kreuz. Zwischen der Taufe Christi und dem Kreuz verkündigte Christus seine Botschaft, die den Mitternachtsruf versinnbildete. Er vollbrachte diese Verkündigung in 1.260 Tagen. Nach dem Kreuz wurde durch seine Jünger die Botschaft des Mitternachtsrufs für 1.260 Tage bis zum Tod des Stephanus wiederholt.

Die beiden Zeugen der Offenbarung 11 wurden bevollmächtigt, die Botschaft des Mitternachtsrufs für eintausendzweihundertsechzig Tage zu verkündigen. Sie wurden dann erschlagen und lagen eintausendzweihundertsechzig Tage auf den Straßen, bis sie wieder zum Leben gebracht und bevollmächtigt wurden.

Wir werden diese Wahrheiten im nächsten Artikel weiter untersuchen.

Wenn es nicht eine echte Bekehrung der Seele zu Gott gibt; wenn nicht der Lebenshauch Gottes die Seele zum geistlichen Leben belebt; wenn nicht die Bekenner der Wahrheit von himmelgeborenem Grundsatz geleitet werden, sind sie nicht aus dem unvergänglichen Samen geboren, der lebt und in Ewigkeit bleibt. Wenn sie nicht auf die Gerechtigkeit Christi als ihre einzige Sicherheit vertrauen; wenn sie nicht seinen Charakter nachahmen, in seinem Geist arbeiten, sind sie nackt, sie haben nicht das Gewand seiner Gerechtigkeit an. Die Toten werden oft für die Lebenden ausgegeben; denn die, die das, was sie Errettung nennen, nach ihren eigenen Vorstellungen zustande bringen, haben nicht Gott, der in ihnen wirkt, beides, das Wollen und das Vollbringen, nach seinem Wohlgefallen.

"Diese Gruppe wird treffend durch das Tal der dünnen Gebeine dargestellt, das Hesekiel in einer Vision sah." Review and Herald, 17. Januar 1893.